

Ineke Hans Kunsthalle Wien Chair

Die Kunsthalle Wien bekommt einen neuen Stuhl. Aber nicht irgendeinen – die niederländische Designerin Ineke Hans hat für das Museum den Kunsthalle Wien Chair entworfen. — Ein roter Sessel, schlicht, aus teils gebogenem Holz mit Loch-Muster auf der Sitzfläche. Das ist der neue Kunsthalle Wien Chair, ein Prototyp für eine Möblierung der Kunsthalle, der nun im Rahmen der Einzelausstellung »Was ist Loos« der Designerin Ineke Hans in der Kunsthalle Wien Karlsplatz erstmals präsentiert wird. Wie es sich für institutionelle Räume gehört, ist der Stuhl auch gut verstau- und stapelbar und greift damit Elemente auf, die für modernes und zeitgemäßes Design stehen.

Design begleitet uns auf Schritt und Tritt und in jeder Lebenslage. Es muss sich den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen und setzt aber auch neue Trends. Schnelle, günstige und auch digitale Produktionsverfahren haben die Arbeit von DesignerInnen in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten stark beeinflusst. So auch jene von Ineke Hans. Sie setzt sich mit den sozialen Bedürfnissen unserer Zeit auseinander, den Herausforderungen unseres Wohnens und Arbeitens, entwirft und produziert zukunftsorientiert und mit den neuesten Produktionsmethoden. Die Designerin verbindet Funktionalität mit einem gewissen Lokalkolorit und einer Poetik, die ihren Produkten anhaftet. Auch der Kunsthalle Wien Chair vermittelt bei genauerem Hinsehen eine moderne international-wienerische Ästhetik und auch Melancholie vor dem Hintergrund seiner geschichtsträchtigen Inspiration – der Ausstellungstitel verrät es, ein Blick auf den Chair auch: Adolf Loos.

Loos, einer der Vorreiter moderner Architektur um die Jahrhundertwende, entwarf um 1898 einen Stuhl, der bis heute das Café Museum in Wien möblieren sollte. Dazu angeregt wurde er von Modellen der Firma Thonet, die für den Einsatz modernster Technologien und leistbare, praktische Stücke bekannt war, und auch den Loos-Stuhl produzierte. Die Zeiten änderten sich, wurden modern, praktisch und pragmatisch. Adolf Loos band diese gesellschaftlichen Umbrüche in sein Werk ein, zog einen Schlusstrich unter unnötigen Schnickschnack und spaltete 1908 mit seiner Polemik »Ornament und Verbrechen« die Gemüter. Nun ist das zwar schon über hundert Jahre her, das Loos'sche Vermächtnis hinterlässt aber bis heute maßgeblich seine Spuren im modernen Design, wie bei Ineke Hans. Sie lebt einen reduzierten, funktionalen Stil und transportiert Loos' Fragen ins Heute: Wie gliedern sich Objekte in unser schnelllebiges Dasein und worum sollte es bei Design wirklich gehen? Der Kunsthalle Wien Chair wirkt wie ein komprimiertes Endergebnis aller Fragestellungen von Hans wie auch Loos, eingebettet in einen lokalen Kontext. Sie verbindet darin Konvention mit Innovation, der neue Stuhl besticht durch seine Schlichtheit und enthält die von Thonet im 19. Jahrhundert konzipierte Bugholz-Form genauso wie digital produzierte Elemente und das System der Stapelbarkeit. Ein lokaler gefärbtes Design wäre kaum möglich gewesen. Die Lage des Café Museum direkt gegenüber der Kunsthalle Karlsplatz, der Österreicher Adolf Loos als Inspiration und die Umsetzung des Stuhls gemeinsam mit den Gebrüdern Thonet Vienna – mit dem Kunsthalle Wien Chair bringt Hans Wien ein Stück Stadtgeschichte zurück, denn: »[...] for the first time in ages there will be a chair from Thonet for a cultural institution in Vienna again«.

© Magdalena Reuss

»Ineke Hans. Was ist Loos?«, Kunsthalle Wien Karlsplatz
28. September bis 12. November